

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 114 (2020)
Heft: 12

Endseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Religiös-Sozialist. Vereinigung Strukturelle Gewalt gegen Armuts- betroffene

Nein zur Sozialapartheid in der Schweiz!
Tischgespräch mit Branka Goldstein, IG Sozialhilfe

- Samstag, 28. November, 15.00–17.00 Uhr
Gartenhofstrasse 7, Zürich
- resos.ch

Musik und Gedichte

Ist der Baum im Traum ein Baum oder ein Traum

Trommelpoesie & Lesung mit Tony Renold und Thomas Gröbly

- Samstag, 28. November, 20.00 Uhr
Breitingersaal, Kulturhaus Helferei, Kirchgasse 13, Zürich
- Sonntag 13. Dezember, 17.00 Uhr
Filmbäckerei, Moosstrasse 44, Rüti/ZH

75 Jahre Schweizerischer Friedensrat

Sicherheitspolitik: wie zivil?

mit Theodor Ziegler, Barbara Haering, Anna Leissing, Markus Heiniger

- Freitag, 4. Dezember, 18.00–21.30 Uhr
Ref. Kirchgemeindehaus Aussersihl
Stauffacherstrasse 8/10, Zürich
- Anmeldung:
info@friedensrat.ch
friedensrat.ch

Neue Wege
gegründet 1906
Religion. Sozialismus. Kritik
www.neuewege.ch

Redakitionsleitung
redaktion@neuewege.ch
Matthias Hui, hui@neuewege.ch
Laura Lots, lots@neuewege.ch
Geneva Moser, moser@neuewege.ch

Redaktion
Stefanie Arnold, Roman Berger,
Léa Burger, Beat Dietschy,
Esther Gisler Fischer, Paul Gmünder,
Anja Krusse, Andreas Mauz,
Benjamin Ruch, Kurt Seifert

Diese Heftausgabe wurde konzipiert von Matthias Hui, Geneva Moser und Stefanie Arnold.

Neue Wege Online-Gespräch

Textteilen Neue Wege 12.20

Der «religiös-soziale» Austausch soll gerade in der Coronazeit Raum bekommen und ermutigen, einordnen und anregen. An zwei Abenden gibt es Gelegenheit, online über ausgewählte Texte aus diesem Heft miteinander ins Gespräch zu kommen und Fragen und Gedanken zu teilen.

- Montag, 7. Dezember, 19.30–21.00 Uhr, Magdalene L. Frettlöh: *Verwegene Hoffnung auf namhafte Auferweckung* → S. 9
- Montag, 14. Dezember, 19.30–21.00 Uhr, Ines-Paul Baumann: *Bei welchem Namen rufst du mich, Gott?* → S. 18

Online-Meeting mit Zoom; nach Ihrer Anmeldung schicken wir Ihnen einen Link zur Teilnahme. (Wir bieten gerne technische Unterstützung an, melden Sie sich bei uns!)

- Anmeldung:
redaktion@neuewege.ch

Forum für Zeitfragen

Antisemitismus in der Schweizer Nachkriegszeit

mit Zsolt Balkanyi-Guery (Keller), Rektor der Neuen Kantonschule Aarau

- Dienstag, 8. Dezember, 19.00 Uhr
online (Link auf Anmeldung)
- Anmeldung:
Telefon 061 264 92 00
oder info@forumbasel.ch
forumbasel.ch

30 Jahre Politische
Abendgottesdienste

Beharrlicher Schrei nach Gerechtigkeit

Wir feiern, teilen diese Kraft und lassen dazu drei Gäste sprechen: Gabriela Allemann, Präsidentin Evangelische Frauen Schweiz Daniel Langmeier, Menschenrechtsaktivist Jan Tschannen, Leiter Bildung und Theologie Brot für alle Moderation: Matthias Hui, Redaktor *Neue Wege*.

- Freitag, 11. Dezember, 18.30 Uhr
Pfarreisaal Liebfrauen, Zürich
Eine Online-Übertragung ist in Abklärung, Informationen auf der Website.
- politischesgottesdienste.ch

Neue Wege Zürich

Lesegruppe

einmal im Monat, offen für alle

- Mittwoch, 16. Dezember, 14.30–16.00 Uhr
Arvenstube Lavaterhaus der Kirchengemeinde St. Peter (gegenüber der Kirche), Zürich
- gerold.roth@hin.ch

Neue Wege St. Gallen

Leseabend

- Fällt im Moment aus
- mail@piahollenstein.ch

Gestaltung

Bonbon, Hardstrasse 69, CH-8004 Zürich, www.bonbon.li

Illustrationen

Lina Itagaki (Illustrationen) / Jurga Vilė (Text)
(aus: *Sibiro Haiku. Eine Graphic Novel aus Litauen*. Basel 2020.)

Druck

Printoset, Flurstrasse 93, CH-8047 Zürich, www.printoset.ch

Korrektorat

Sandra Ryf

Rechte

Alle Rechte vorbehalten; der Nachdruck einzelner Texte ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

AZB
8048 Zürich
Post CH AG

Adressänderungen an
Neue Wege
Postfach
CH-8048 Zürich
info@neuewege.ch

Beim Namen nennen

Editorial

Freut euch, dass eure Namen in den Himmeln aufgeschrieben stehen! (Lk 10,17). Vor einem Jahr haben wir diesen Vers an den Anfang des Heftes gestellt. Nicht Freude über diese Verheissung stand im Vordergrund, sondern Trauer: Auch dieses Jahr wurden bei der Aktion «Beim Namen nennen» die 40 555 Namen und Todesumstände jener Menschen erinnert, die seit 1993 beim Versuch, nach Europa zu flüchten, gestorben sind. Obiger Vers bleibt ein Aufruf: Jeder Name ist wichtig.

Dass Erinnerung wichtig ist, zeigt der Blick auf Genozide, wie die systematische Vernichtung der armenischen Bevölkerung im Osmanischen Reich von 1915/1916. Die Nachfolgegenerationen von Armenier*innen, unter ihnen die Philosophin Melanie Altanian → s.22, arbeiten unermüdlich gegen die Leugnung des Genozids. Die Theologieprofessorin Magdalene Frettlöh denkt über Gottes Versprechen nach, uns bei unserem Namen aus dem Tod ins Leben zu rufen. Diese Hoffnung kann eine Mahnung sein – für Schöpfungsarbeit am eigenen Namen, an der eigenen Identität, im Hier und Jetzt.

Für die Politikwissenschaftlerin Kübra Güümüşay ist das Benennen ambivalent → s.9. Sie fragt: Wer sind die Benannten – und wer bleibt unbenannt, ist selbstverständlich da, gehört zu den «Normalen»? Statt Menschen auf Zuschreibungen wie «die Migrantin» oder «der Schwule» zu reduzieren, sucht sie nach einer Sprache, die Platz für Selbstdefinitionen lässt. Auch für Ines-Paul Baumann sind Name und Identität eng verbunden und komplex: Als nichtbinäre_r Pastor* erlebt Ines-Paul Baumann immer wieder verwirrte Reaktionen auf die eigenen Namen → s.18. Die Verunsicherung, die dabei entsteht, ist nicht nur negativ, sondern auch Kraft für Veränderung – und schon biblisch angelegt.

Matthias Hui und Geneva Moser